

3.18 Ausländische Frauen

Am 31.12.2002 lebten insgesamt 705.486 ausländische Staatsangehörige in Hessen, davon waren 344.064 Frauen. Ein Jahr später belief sich die Gesamtzahl der Migrant/innen auf 700.033, davon 344.924 Frauen (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden). Trotz dieses gewichtigen Anteils existiert leider nach wie vor eine soziale und wirtschaftliche Ungleichbehandlung von Männern und Frauen. Und das trotz verfassungsrechtlicher Gleichstellung, Gleichstellungsgesetzen und Frauenbeauftragten.

Von dieser Problematik sind Migrant/innen zumindest ebenso, mitunter auch stärker betroffen. Durch das Ausländerrecht wird ihnen ein Status zugewiesen, der sie gegenüber deutschen Frauen zusätzlich benachteiligt und der erhebliche Auswirkungen auf ihre persönliche, gesellschaftliche sowie ökonomische Situation hat. Die Frauen, die ihren Männern nach Deutschland gefolgt waren und jetzt um die 50 Jahre alt sind, haben oft weder lesen noch schreiben gelernt, sie verfügen nur über wenig oder gar kein Geld. Diese Frauen fühlen sich ohnmächtig, leben sprachlos und zurückgezogen. In vielen Fällen macht diese Lage krank. Aber auch berufstätigen Frauen geht es nicht besser, denn sie sind einer Mehrfachbelastung durch Job, Haushalt und Kinder unterworfen. Zwar ist ein nicht unbeträchtlicher Teil der erwachsenen ausländischen Frauen meist seit Jahren erwerbstätig. Sie sind jedoch vom Abbau von Arbeitsplätzen besonders tangiert, sofern sie nicht über eine Ausbildung verfügen sondern als un- oder angelernte Arbeiterinnen tätig sind. Höher qualifizierte Fachkräfte sind von Arbeitslosigkeit nicht im gleichen Maß betroffen. Geeignete Qualifizierungsprogramme für Erwachsene sind jedoch immer noch nicht die Regel. Dies gilt erst recht für erwachsene Migrantinnen. Bei Migrantinnen kommen noch die arbeits-, aufenthalts- und asylrechtlichen Bedingungen hinzu, die sich auf sie auswirken. Eine bemerkenswerte Ausnahme stellte hierbei das Projekt „ProInteCra/Chance 40 +“ dar (vgl. Kap. 3.9.5). Ausländische Frauen bilden daher in vielfacher Hinsicht noch immer das Schlusslicht - auch in der hessischen Gesellschaft.

Dennoch sind kleine Fortschritte sichtbar. Die Beibehaltung des geänderten § 19 Ausländergesetz (vgl. Jahresberichte 2000/2001), und die Anerkennung frauenspezifischer Fluchtgründe als asylrelevant im Ent-

wurf des neuen Zuwanderungsgesetzes, bringen eine spürbare Entlastung für die betroffenen Frauen. Die agah hat diese Änderungen mehrfach nachdrücklich unterstützt.



Auch die mittlerweile traditionelle Zusammenarbeit mit Frauenorganisationen, insbesondere dem Hessischen Landesfrauenrat und dem Deutschen Frauenring, wurde durch regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit fortgesetzt. Für eine Veranstaltung des Deutschen Frauenrings am 11.10.03 in Oberursel erreichte die agah beispielsweise eine Referentinnenanfrage. Es wurde gewünscht, dass zu Arbeit und Funktion von Ausländerbeiräten referiert werde. Das agah-Vorstandsmitglied Jetty Sabandar erklärte sich bereit, als Referentin zur Verfügung zu stehen.

Zudem nahmen Vertreterinnen an verschiedenen Veranstaltungen oder Gesprächen zu frauenrelevanten Themen teil. An dieser Stelle seien genannt:

€ 25.02.2002

Sitzung des Arbeitskreises für „Frauenpolitische Fragen der christlichen, islamischen und jüdischen Religionsgemeinschaften“,

- Frankfurt am Main, Veranstalter: Hessisches Sozialministerium
- € 10.03.2002 Teilnahme bei „Rendezvous in Deutschland“ zum Thema „Ausländische Frauen“, Frankfurt am Main
- € 14.-15.05.2002 Tagung „Greencard oder Gewalt? Prostitution und Frauenhandel in Deutschland und Europa“, Gelnhausen, Veranstalter: HLZ, Zentrum Ökumene der EKHN
- € 03.06.2002 3. Treffen des Arbeitskreises für frauenpolitische Fragen der christlichen, islamischen und jüdischen Religionsgemeinschaften, Frankfurt am Main, Veranstalter: Hessisches Sozialministerium
- € 02.12.2002 Fachtagung „Zur Praxis des Gender Mainstreaming in Europa: ausgewählte Beispiele“, Frankfurt am Main, Veranstalter: HLZ mit dem Gemeinsamen Frauenforschungszentrum der Hessischen Fachhochschulen
- € 22.03.2002 Tagung „Frauennetzwerke“, Karben, Veranstalter: agah, HLZ